



Die Franzenmühle ist eine von sieben Mühlen im Tal des Wetzbaches, im Volksmund auch „Siebenmühlental“ genannt. In früheren Zeiten bildete der Bach die Grenze zwischen den Herrschaftsbereichen der Grafen von Nassau-Weilburg (östlich des Wetzbachs) und Solms-Braunfels (westlich des Wetzbachs). Es gab dort von Süden nach Norden folgende Mühlen: Die Streichmühle (=Schlesingermühle), Franzenmühle, Honigmühle, Dickesmühle, Weißmühle, Köhlingermühle und die Nonnenmühle. Die Streichmühle gehörte zur Gemarkung Niederwetz, die Mühlen ab der Honigmühle zu Nauborn. Schon der Lorscher Codex weist um ca. 800 n.Chr. zwei Mühlen aus. Als einzige der sieben Mühlen ist heute noch – als Getreidemühle – die Weißmühle in Betrieb.

Die Franzenmühle liegt im Bereich der Gemarkungsgrenzen von Schwalbach, Niederwetz und Reiskirchen. Politisch und kirchlich gehörte die Franzenmühle immer zu Reiskirchen, die postalische Belieferung erfolgte hingegen von Schwalbach aus, auch ein ehemaliger Lagerschuppen lag früher auf Schwalbacher Gebiet.



Karte aus dem Jahr 1930

Die Franzenmühle wurde ursprünglich nach dem heiligen Franziskus „Heiligenmühle“ und im Volksmund auch „Reiskirchener Mühle“ genannt. Auch der Name der in der Nähe liegenden Flur „An der heiligen Muehl“ ist von der Franzenmühle abgeleitet. Die Mühle wurde um ca. 1540 erbaut.

Ab 1688 sind die Müller in ununterbrochener Folge namentlich nachgewiesen (die Zeiten beziehen sich auf den Betrieb der Mühle durch den jeweils Genannten):

1688 – 1708	Franz Artus
1708 – 1735	Johann Michael Artus
1735 – 1748	Ludwig Artus
1748 – 1775	Johann Andreas Rühl

Ab 1775 befand sich die Mühle ununterbrochen in Familienbesitz der Benders:

1775 – 1784	Johann Friedrich Bender
1784 – 1816	Johann Konrad Bender
1816 – 1859	Johannes Bender (er baute die Mühle 1833 grundlegend neu auf)
1859 – 1879	Johann Konrad Bender
1879 – 1885	Jakob Bender
1885 – 1911	Wilhelm Bender
ab 1911	Heinrich Bender

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kam es in der Franzenmühle wiederholt zu Einbrüchen, Diebstählen und Überfällen. Da auch der einzige Sohn von Heinrich Bender gefallen war, wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die Mühle 1958 verkauft.

Drei der Töchter des Heinrich Bender, nämlich Anna, Hedwig und Maria, hatten schon vor dem Mühlenverkauf nach Schwalbach



Inskrift auf dem Türbalken:
*Dehn Bau hat erBaut Johannes
 Bender und dessen Ehfrau
 Katrina aufgricht den 29.
 August 1833 Zimmermeister
 Trommershäuser*



geheiratet. Anna heiratete dort den Adolf Hecker, Hedwig den Karl Watz und Maria (Mariechen) den Walter Henrich. Heinrich Bender und zwei weitere Töchter, nämlich Lina und Hanna, blieben noch bis zum Verkauf der Mühle 1958 dort wohnen. Dann zogen auch sie nach Schwalbach.



Mühlrad und Mühlradwelle mit dem schmiedeeisernen Kranz

2012 wurde die Franzenmühle von Christian Lehnhardt gekauft und renoviert. Heute wird sie zum Sammeln und Vorführen von alter Schmiedekunst genutzt.

